

Für das Herzhblut.

Wann einer Kinderbettherin der Fluß zu
streng gehet.

Nim vngerisch / oder sonst das beste Gold / das man haben kan /
mach es glühig / vnd stähleßr trincken damit / das soll ^{se} zimlich
warm trincken. Schabte man dann des Golds ein wenig darcin /
so verstelltes desto baldter.

Oder.

Nim weissen Diptam anderthalb quintl. Citronenschelffen /
vnd Citronensamen / der gescheelt sey / jedes ein halb quintl. bereit-
te Perlin vier Scrupel / bereitten Coriander j. Scrupel / rote Ros-
sen ij. Scrupel / Stos jedes klein / ohne den Citronensamen / den
zerschneid gar klein / vnd misch vndereinander / thue darzu schönen
weissen Zucker fünff Lot / darvon gibß ihr vngesährlich ein halb Lot
auff einmal.

Für das Herzhblut / wann es einer Frawen gehet.

Nim Säckloht von einer Suckel oder Weidsaw / so groß als
ein halb Henneney: Nührs mit einem frischen Brunnennwasser
an / truckts durch ein Lächlin / gibß ihr ein Löffel voll oder drey dar-
von ein. Wo es noch nicht wolt helffen / mag man ihr ober ein weil
wider ein Löffel voll oder drey eingeben.

Oder.

Nim Säckloht / daß lauter vnd kein Stroh darinnen sey: Laß
in einer Pfannen wol heiß werden / vnnnd binds der Frawen also
warm vnder den Nabel ober den Leib: so verstelltes es ohn Schadt.

Für verschwellen des Frawen-
leibs.

Wann ein Fraw vom Kindt verschwilt.

Nim das Bändlin oder Nachkommen / so bald sie lebzig
wird / das soll manß ihr / so lang es warm bleibe / an den Leib
trucken. Das ist bewehrt.

So

Sür Verseerung des Frawenleibs.

59

So einer Frawen / vom harten Kindtergebären / der vorder Leib geschwollen were.

Mach Säcklin von Brunnenkressig / seuds in halb Wein / vnd halb Wasser / legs law vber die Geschwulst. Sie mag sich auch Morgends vnd Abends ob Brunnenkressig bähnen.

Wann ein Fraw verseert were von einem Kinde.

Nim Camillenöl / vnnnd weissen Wein / wärms vnder einander auff einem Glätlin / nege ein blawes wüllins Tuch darinn / legs der Frawen / so warm sie es leiden kan / dahin / daß sie der Seere empfinde.

Oder.

Neh ein blaw wüllin Tuch in gelbem Bioldöl / das wol heiss sey / vnd legs der Frawen für den Leib / so warm sie es leyden mag / wann es kalt wil werden / so neh wider in heissem Wein.

Wann man das Bioldöl nicht haben kan / so brauch vnaufgesotten Schmalz / gleicher Gestalt / mit dem blawen wüllin Tuch.

Wann ein Fraw vom Kinde verschwollen were.

Nim Taubenkot in ein Pfannen / spreng mit weissem Wein / daß es feucht werde / rösthe es / daß es wol heiss werde: Thu es dann in ein Säcklin / vnd hebs der Frawen für den Leib. Das thue / bis sie entschwile. Wann eins erkaltet / so nim wider eins / das warm sey.

So ein Fraw verschwollen were an der Scham.

Nim Boli Armeni ein halb Lot / Rosenwasser / Nachtschatzenwasser / jedes ʒ. Achttheil / das weis auß drey Ebern / vnd ij. Lot Gilgenöl klopffe wol vnder einander / legs mit einem zarten Tuch vber. Nim auch Leinöl / vnnnd Gilgenöl / gleich viel schmiere den Schaden damit.

Wann aber die Geschwulst auffbricht / so nim Holzmangolet / Waldmändlin / vnnnd Wintergrün: Scuds in Wein / vnnnd wasche den Schaden damit / vnnnd leg das nachfolgende Pflaster darüber.

h iij

Nim:

Für Verseerung des Frauwentleibs.

Nim Terpentin vs. Lot/ Hirschhorn Binschlitz vier Lot/ Galmei
acht Lot/ Silbergleit anderthalb Lot/ Mastix vnd Weyrauch/ je
des zwey Lot/ Gansser ein halb Lot: Mach ein Pflaster darauß.
Das ist auch sonst gut zu alten Schäden.

Wann ein Fray verschwillt/ oder seer wird am vordern Leib/
dient auch jungen Kindern/ vnd andern
Leuten.

Nim Silbergleit zwey Lot/ Granatapfelschellen vier Lot:
machs zu reinem Pulver/ rührs dann mit Meyenblümlinöl an/
daß ein feins dünnes Sälblin darauß werde/ daß mans auff ein
Lüchlin künde streichen/ legs vber: So offte es trucken wird/ so
streich wider ein frisches auff. Das thue/ so lang es Noht thut.

Oder.

Nim das weiß von ein newgelegten Ey/ klopff ein halbe Nuß-
schalen voll Baumöl darunder/ daß es sich wol vnder einander
vermisch/ damit bestreich die Geschwulst mit einem zarten Ges-
derlin.

Oder.

Nim der mitteln Rinden von Holder j. gute Handt voll/ machs
in ein zartes leinins Säcklin/ stepps ein wenig/ das es nicht vber
einander falle/ seuds in Wein/ wie ein weichs Ey/ trucks ein wenig
auf/ vnd legs in zimlicher Wärm in vber. Wann es erkalten wil/
so wärms wider im vorigen Wein.

Wann ein Fray in der Kindebeth verseert wird/ vnd
gleich geschwillt.

Nim Wällin kraut/ Schaumkraut/ vnd Brunnenkressig/ se-
des ein gute Handt voll/ Seuds mit fließendem Wasser in einem
neuen Hasen: Geuß in ein weit Becken/ laß wol Oberschlagen:
Laß dann die Fray darein sitzen/ ein viertheil Stund. Das thue
deß Tags zweymal/ vnd mach allweg am andern Tag ein frisches
Bad. Nach dem Bad soll sie sich allweg mit Eperöl/ vnd weiß
Gülgenöl/ vnder einander gemischt/ salben/ mit warmer Handt/
biß sie heilt.

Oder.

Für Verseerung des Frawenleibs.

61

Oder.

Seud allein Gutherich / das Kraut / in Wein / legs ihr vber /
so warm siees leyden kan.

So einer Frawen das Wasser hefftig schneide / vnd
sie schmerze.

Nim Entenschmalz / vnd Gilgenöl / jedes ij. Lot : Machs wol
gelb mit Saffran. Damit soll sie sich offte in vnd vnder dem Nas
bel schmieren.

So ein Kindtbertherin das Wasser nicht verhalten kan.

Seud Heydnischwundkraut in einem Häslein mit Wein / daß
ein Ball oder vj. daruber gehe. Wanns erkaltet / so laß die Fraw
trinken / vnd sonst nichts anders.

Mach auch zwey Säcklin / eins einer Spannen lang / vnd ei
ner zwerehen Handt breit / von zartem Leinwat : Fülle sie mit den
reinsten weissen Kleyen von Dinkel / die du gehalten magst.
Stepps ein wenig / vnd stels in einem trucknen saubern Hasen zu
gedeckt zum Frew / biß sie wol warm werden : Laß dann die Fra
wen eins vnderhalb des Nabels vber die Blasen legen. Vnd wann
dasselb erkalten wil / so legs wider in den Hasen / vnd leg das warm
im Hasen dargegen vber. Das soll man brauchen / so lang man
kein bedarff.

So ein Fraw schadhafft an der Geburt wird / daß ihr etwas für den
vordern Leib gehet / oder daß sie das Wasser nicht verhalten
kan / nach der Geburt.

Nim Colophonia, oder auch Schiffbech / vnd weissen Wey
rauch / jedes ij. Lot : Stos klein / vnd mischs vnder einander. Von
diesem Pulver soll die Fraw Nachts / wann sie wil schlaffen gehn /
so viel sie zwischen iij. Fingern fassen kan / auff ein Blut streuen /
vnd den Dampf darvon durch ein Gemachstuel lassen an den
blossen Leib gehen / biß es verreucht / vnd sich darauff nider legen.
Das soll sie thun alle Abend / biß es ihr gar vergehet. Ist offte pro
biert / vnd gerecht / ohn allen Schaden befunden worden / in der
Kindtberth / vnd bey Frawen / die schon schwanger gangen seynd.

So

Für Verseerung des Frauenleibs.

So eins ein Schaden an einem heimlichen Drth hat/ es seye
Manns oder Frauen Person.

Nim Gundelreben / nur ein Blätlin: Hacke klein/ vnd strewe
es dem Krancken auff alle seine Essen/ das thue biß es heilet. Es ist
gar bewehrt: Doch soll man darneben mit außsäubern vnd Pflas-
tern des Schadens warten / wie sonst eins Schadens.

So ein Frau zum Kinde verwarlost wird / vnd sich ein Seckel mit
Blut herfür läßt / oder grosse Geschwulst vor-
handen ist.

Nim Hauswurz / Camillen / Bappeln / Tesselkraut / jedes
gleich viel: Stos vnder einander in einem Mörser: Seuds in ei-
ner Milch zum Brey: Legs der Frau warm vber die Geschwulst.
Doch zuvor salb den Schaden mit Camillenöl/ vñ weiß Bilgen-
öl/ vnder einander gemischt. D; thue biß sich der Schaden öffnet.
Darnach nim Rosenhonig/ vnd Weizenmeel/ mach ein Pflaster
dar auß/ legs vber den Schaden: Schmier in doch allweg mit den
Oelen/ wie obgemelt/ eher du das Pflaster vberlegst. Vñnd wann
es sich vnder dem Pflaster reiniget / so nim gestossen Weyrauch/
Glett/ Pofist vnd Aloes epatica, eins so viel als des andern/ pul-
vers vñnd mischs durch einander: Sae es darein/ wo es offen ist:
Vñnd leg dann das Pflaster/ so man Album coctum in den Apo-
thecken nennet/ darüber/ biß es vollends zu heile.

Ein sehr gute Salben für Kinderbettherin / die Seer an der Geburt
seynd / auch für den Brand / Seerung/ Hising/ vñnd alle Ge-
schwulsten / die heilt auch / was zu heilen ist.

Nim Ehrenpreis / Schlangenkraut / Baldrian / Kraut vñnd
Wurzel/ Wundkraut/ Gundelreben/ Manns krafft kraut/ Sina-
naw / Garbenkraut / rot Heidnischwundkraut / spitzigen Weges-
rich / Windergrün / so in Wälden wächst / Natterzänglin / brens-
nende Neflen/ Rastholder/ vñ Sanikel/ jedes anderthalb Händ-
lin voll. Nim auch Merckenschmalz / Aprillenschmalz / vñnd
Meyenschmalz/ jedes j. Vierling/ Hirsch in Vnschlit/ Hirsch in
Marck / auch jedes ein Vierling / weiß Wachs / vñnd weiß Harz/
jedes ein halb Pfund: Zerlaß mit einander / vñnd seud hernach die
Käuter/

Für Verseerung des Frawenleibs.

63

Kräuter / zuvor zerhackt / darinnen / biß die Krafft wol. herauß
kompt: Seyhe es dann durch / vnd truck's auß.

Oder.

Nim Schmalz / darinn Dillenkraut gebacken sey / vier Lot/
Meyenbutter / Hirsch in Binschlit / jedes auch vier Lot / Baumöl
drey Lot / Marck auß eines jungen Stiers Bein / rote Rosen / je
des zwey Lot / Violin / Camillenblümlin / jedes ein halb Lot / vnnnd
von sechs frischen Eyern die Dotter / wol zerklöpffe. Die Faistlin/
Schmalz vñ Del zerlaß vnder einander / thuedaß das ander dar-
ein / vnnnd laß mit einander sieden / wie harte Eyer / seyhe es durch /
vnnnd truck's auß / so hast du ein gute Salben zu allen dergleichen
Verseerungen.

So einer Frawen die Mutter schwirt.

Seud Schlehenwurkeln in Wein / vnd mit demselben Wein
wasch den Schaden.

So einem Weib die Beermutter schwirt / mag man durch ein
Clisterzänglin folgend's in der Frawen Leib laß-
sen lauffen.

Nim schlechte Milch ein maß / laß darinnen sieden gestossen
Leinsamen vier Lot / Sanickelzwo Hände voll / so lang als harte
Eyer / seyhe es dann durch ein Lüchlin / vnd thue darcin vier Eyer
erklar / die wol geklopfft seyen zu Wasser / geläuterten Zucker acht
Lot / vnd Honig ein Löffel voll. Von diesem soll die Fraw andert-
halb Achttheilin / wie gemeldet / zu ihr nemen auff einmal / vnd das
des Tags drey mal / allwegen ein Stund vor dem Essen. Seud
auch Fœnum Græcum in Wasser / dz mache mit Gänßschmalz
wol faist / neße zartelinde Lüchlin darinn / die soll die Fraw zu ihr
trucken / des Tags offte.

Wann einer Frawen ein Eyter geschweer an die Mut-
ter geschworen ist.

Berreib Rosenhonig. Lot / in iij. Lot Benfußwasser. Gibs je-
etlich

etlich Morgen nüchtern warm zu trincken. Es hilfft/vnnd reinige die Mutter vast wol.

Welche Frau Beerangen an der Mutter hat.

Nim der Heydwegbreiten wurzel (die sich so hart auff die Erden legt/ vnd ist spitziger vnd dicker / dann der ander Wegbreit) die grün seye/ schneid acht Scheiblin darvon / vnnd isß sie. Es soll sehr gewiß seyn.

So ein Weibsperson an heimlichen Orten / vnd darumb Löcher vnnd böse hüzige Wähler hätte.

Nim Silbergleit ij. Lot/ Rosenöl/ vnd Nachtschattensafft/ jedes vier Lot: Mische zu einem Sälblin/ laß mit einander sieden. Damit soll sie die schmerzhaftte Orth bestreichen.

Ein anders zu grossen Schäden an gemelten Orthten.

Nim Rosenöl/ Violöl/ mit Rosenwasser gewaschen/ jedes vier Lot/ weiß Wachs j. Lot / vnd von zwey frischen Eyern das Weiß wol geklopfft/ laß mit einander zer schmelzen. Vnd rühr dann folgendes Pulver darcin: Bleyweiß mit Rosenwasser gewaschen ij. Lot/ Camphor f. quintl. Opj Thebaici ein halb Scrupel/ das es ein zartes Sälblin werde. Damit soll sie Abends vnn Morgends mit warmer Handt die schmerzhaftte Orth schmieren/ so wird sie grosse Hülf empfinden.

Ein ander Wasser zum aufwaschen.

Nim Schwebel/ Alaun/ Salz/ gleich viel: Geuß daran ein guts theil Wasser / laß ein Ball oder zween ob einer Blut thun: Senhe es dann durch / vnd wasch die Schäden Abends vnd morgends damit auf.

Wo Löcher seynd/ da brauch folgendes Pulver.

Nim weißen Zucker/ Aloe, vnd weißen Weinstein: Stoß zu reinem Pulver / vnd mischs vnder einander.

Oder.

Nim Kinden von Granatapffel/ Aloes Epatici, vnd præparierte.

Für Verseerung des Frauenleibs.

65

vierte Thucia, gleich viel: Stos zu reinem Pulver / vnd wasch die Schäden Abends vnd Morgends mit warmem breit Wegewasser wol auß / strewe dann der obgeschriebnen Pulver eins darein.

Ein Sälbin darzu dienstlich.

Nim Rosenöl vj. Lot / Jungfrawwachs j. Lot: Schneid das Wachs dünn / vnd zerlaß mit dem Del. Dann rühr folgendes Pulver darein. Nim präparierte Thucia zwey Lot / Mastix / vnd Weyrauch / jedes ein halb Lot: Wachs zu reinem Pulver / vnd rührs wol vnder das Del vnd Wachs / so gibts ein zartes Sälbin. Damit soll sie sich schmiren / wo sie des bedarff / wol warm / Abends vnd Morgends.

Ein anders stärkeres.

Nim Mastix / Weyrauch / jedes j. quintl. Silbergleit / Bleyaschen / jedes ein Lot / Bleyweiß mit Nachtschattenwasser gewaschen / anderthalb Lot: Stos alles zu einem reinen Pulver. Nim auch Klettensaft / vnd Eypichsaft / jedes ein Lot / vnd Essig j. Lot / Rosenöl drey Lot / mischs zusammen / vnd laß ein Ball darüber gehen. Seyhe es dann durch / vnd rühr das obgeschriebnen Pulver wol darein / daß es ein zartes Sälbin werde. Damit soll sie sich nach dem aufwaschen mit warmer Hande wol salben / Abends vnd Morgends.

Für sincken der Mutter.

Wann die Mutter zu tagen gehet.

Im Griechisch Bech / vnd weiß Weyrauch / gleich viel: Stos vnder einander / mach von vnden auff ein Rauch zu der Mutter / Abends vnd Morgends. Vnd leg Bärenklaw / das Kraut vñ Blumen / auff den Kopff / grün oder dürr / wie du es haben magst. Ist auch einer Kindibethen in vnschädlich.

Oder.

Mach ein Rauch von vnden auff / mit vngestosnen Negelin. Es hilfft.

i ij

Wann